



Beobachtungs- und Ausprobierwoche

Primarschule In der Ey, ZH

12 Klassen, ca. 345 Schülerinnen und Schüler (SuS) / 5 Kindergärten ca. 100 Kinder

Themen: Abfall, Littering, Recycling, Papierverbrauch, Food Waste, Fleischkonsum, saisonale und regionale Lebensmittel, Label, Strom sparen, Heizung, Mobilität, Wasser, Konsum

Zeitraum: Beginn Frühling 2016 Woche 5&6 / Ende Herbst 2016

Kurzbeschreibung

Umweltthemen im Alltag und das eigene Umweltverhalten erforschen und konkrete Verbesserungsmaßnahmen in Angriff nehmen, das verbirgt sich hinter der Beobachtungs- und Ausprobierwoche. Als Start gestalteten die SuS die Titelseite ihres persönlichen Umwelt-Beobachtungsheftli, bestehend aus zusammengeheftetem Makulaturpapier. Danach widmete sich jede Klasse eine Woche lang einem Umweltthema und notierte ihre Beobachtungen und Erkenntnisse in ihrem Heftli. Die einen schauten, wie es um ihren Fleischkonsum steht, andere erforschten den eigenen Stromverbrauch und wieder andere bearbeiteten das Thema Food Waste. Grosse Augen entstanden bei der einen oder anderen Entdeckung. Am Ende der Beobachtungswoche wurden die gesammelten Ergebnisse zusammengetragen und diskutiert. Inputs durch die LP und Filmsequenzen vertiefen das Wissen der SuS zum gewählten Thema. Für die darauffolgende Woche – der Ausprobierwoche – hatten alle Klassen die Aufgabe, einen konkreten Umwelt-Vorsatz zu fassen wie zum Beispiel „Wir essen in dieser Woche max. zweimal Fleisch.“ etc. Die wichtigsten Erkenntnisse und Vorsätze hielten die Klassen auf einem Plakat fest. Zusammen ergab sich daraus eine spannende Ausstellung im Schulhaus. In der Ausprobierwoche wurden die guten Vorsätze in die Tat umgesetzt. Der Abschluss bot eine gemeinsame Auswertungsdiskussion in der Klasse: Was ist mir gelungen? Was fiel mir schwer? Wie hat meine Familie reagiert? etc. Es waren zwei spannende und vielseitige Wochen mit einigen Aha-Erlebnissen. Im Herbst wartet die zweite Durchführung mit neuen Themen auf die Schule In der Ey.

Ziele der Beobachtungs- und Ausprobierwoche

Die SuS und ihre Familien sind für Umweltthemen und den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen sensibilisiert. Die Kinder setzen sich in den zwei Wochen mit einem spezifischen Umweltthema auseinander und hinterfragen ihr eigenes Konsumverhalten. Sie haben konkrete Ideen zur Verfügung, wie sie einen Beitrag für eine nachhaltige Gestaltung der Umwelt in ihrem Alltag leisten können.

Partnerinnen und Partner (intern und extern)

- alle Klassen- und Kindergartenlehrpersonen, Fachlehrpersonen (freiwillig)
- Eltern
- Hort

Kosten und Finanzierung

Kosten: 120.00 Franken (Bücher, Infomaterial)

Finanzierung: durch die Schule

Form der Auswertung

- Umweltheftli (Beobachtungsjournal) der SuS
- Auswertungs- und Reflexionsgespräche in den Klassen
- Plakate für die Ausstellung im Schulhaus
- Auswertung im LehrerInnen-Team (Plakate mit Punktesetzung zum Thema Aufwand und Ertrag)

Beurteilung der Zielerreichung durch die Schule

Die erste Durchführung der Beobachtungs- und Ausprobierwoche ist gelungen! Die verschiedenen Themen rund um das Oberthema Umwelt kamen bei den SuS sehr gut an. Sie waren engagiert unterwegs und haben die verschiedensten Entdeckungen gesammelt. Das Umweltheftli und die gemeinsam gestalteten Plakate machten eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten deutlich. Die Familie und die Horts wurden mit einbezogen. Nicht zuletzt hat sich die eine oder andere Lehrperson neues Wissen und neue Instrumente für den Unterricht im Bereich Umweltbildung angeeignet.

Erfahrungen und Tipps

Die aufbereiteten Ressourcen für die Lehrpersonen (Auftrag, Themenliste, Links, Bücher) wurden sehr geschätzt und genutzt. Sie boten eine wichtige Basis für die Gestaltung der zwei Wochen. Die Themenvielfalt ermöglichte für alle, Erwachsene und SuS, einen Anknüpfungspunkt. Die allgemeine Instruktion und Information der Lehrpersonen wurde als etwas zu intensiv erlebt. Weniger wäre teilweise mehr gewesen. Die Konzeption und Organisation der beiden Wochen (Auftrag und Themenliste mit vielen gesammelten Ideen und Links erstellen, geeignete Bücher finden und auswählen und schreiben der Bücherinfoliste: „Welche Themen in welchem Buch wo zu finden sind.“) waren für das Umweltteam und die Umweltbeauftragte relativ aufwändig, was bei einer Erstdurchführung aber auch nicht erstaunt.

Verwendete Medien

Beobachtungsauftrag, Themenliste, Bücherinfoliste (bei Schule nachfragen) und Bücher (siehe letzte Seite)

Kontakt

Primarschule In der Ey, In der Ey 20, 8047 Zürich

Ansprechpersonen:

Andrea Stutz, Andrea.Stutz@schulen.zuerich.ch; Anna Dieterle, Anna.Dieterle@schulen.zuerich.ch

Plakate aus der Beobachtungs- und Ausprobierwoche

FLEISCHKONSUM

Fakten über Fleischkonsum

- Der grösste Teil des Regenwaldes wird abgeholzt, wegen Soja Plantagen. Soja wird dann als Futter für die Viehzucht benutzt.
- Ein Kilo Rind benötigt 15'415 Liter Wasser.
- Rindfleisch ist am schädlichsten, weil es am meisten Wasser braucht, viel Platz für die Tiere und für das Futter und die Ausscheidungen der Rinder belasten die Umwelt mehr als alle Fahrzeuge auf der Welt.
- Es gibt insgesamt mehr als 150 Milliarden Vieh auf der Welt, im Vergleich zu 7,2 Milliarden Menschen.

Fleischkonsum in unserer Klasse in der aktuellen Woche:

Tage/ Woche an denen Fleisch gegessen wurde	0	1	2	3	4	5
Anzahl Personen	1	0	5	5	6	3

Verbesserungsvorschläge

Es ist wichtig, dass wir Bio Fleisch essen, weil sonst der Regenwald abgeholzt werden muss. Die vielen Tiere, die nicht Bio sind, essen viel Soja und der Soja muss schnell wachsen. Für das braucht man Dünger und das ist Gift. Nachbar fressen das die Tiere und das sie nicht krank werden, bekommen sie Medikamente.

Auch das was die Tiere essen, essen wir auch wenn ihr aber Bio esst, dann wird der Regenwald weniger abgeholzt aber wir müssen auch sonst weniger FLEISCH essen, denn ein Kilo Fleisch braucht 15 000 Liter Wasser.

Wir finden, man sollte höchstens ca. 2 bis 3 Stücke Fleisch oder Fisch pro Woche essen.

FLEISCHKONSUM PRO KOPF

Im vergangenen Jahr konsumierte jede Bewohnerin und jeder Bewohner der Schweiz im Durchschnitt 52,4 kg. Fast die Hälfte davon war Schweinefleisch, gefolgt von Geflügel und Rindfleisch. Der Fleischkonsum in der Schweiz hat sich in den letzten 60 Jahren verdoppelt. Wir sollten weniger Fleisch essen. Wir sollten nur Bio Fleisch essen, weil es sein kann, dass in normalem Fleisch Medikamente drin sind, die schädlich für Menschen sind.

Fazit: Die Mehrheit der Personen in unserer Klasse isst 2-4 Mal pro Woche Fleisch. Nur Frau Pereira hat kein einziges Mal Fleisch gegessen. Vegetarier gibt es keine. Die meisten essen fast jeden Tag Fleisch.

Welches Fleisch wurde wie oft in unserer Klasse während dieser Woche gegessen?

	Pökel	Schwein	Rind	Lamm	Kalb	Fisch
0W	12	9	7	11	13	7
1W	4	8	11	2	7	10
2W	1	2	1	1	0	2
3W	2	1	1	0	0	1
4W	1	0	0	0	0	0

Fazit: Wir sind schockiert über den Fleischkonsum in unserer Klasse! Am meisten wurde Rind und Fisch gegessen, am wenigsten Lamm.

Es ist erstaunlich, dass es im Hort fast jeden Tag Fleisch gibt. 6 Kinder in unserer Klasse haben während dieser Woche Bio Fleisch gegessen.

In 4 von 5 Tagen wurde von den meisten Fleisch oder Fisch gegessen. Im Durchschnitt sollten wir nur 2 Mal pro Woche Fleisch und Fisch essen.

FLEISCHKONSUM

MEINUNG

Ich finde, dass wir zu viel Fleisch essen und das ist nicht gesund. Wir sollten weniger Fleisch essen, weil es viel Wasser braucht und das schadet der Umwelt.

Ich finde, dass wir zu viel Fleisch essen und das ist nicht gesund. Wir sollten weniger Fleisch essen, weil es viel Wasser braucht und das schadet der Umwelt.

PRODUKT ZIELE

Ich möchte, dass wir Bio Fleisch essen, weil es besser ist für die Umwelt und für unsere Gesundheit.

Ich möchte, dass wir Bio Fleisch essen, weil es besser ist für die Umwelt und für unsere Gesundheit.

WIE VIEL?

5x2x3x

5x

7x

5 Mal habe ich Fleisch gegessen.

Empfehlenswerte Bücher mit Kurzbeschreibungen

Globi und der Planet Erde (Sutter Litz und Müller Daniel (2015), 1. Auflage, Globi Verlag)

Themen teilweise in Geschichten verpackt und Wissensteile: Autos /Mobilität S. 15-19, Holzlabel FSC S. 26, Nahrung 28-33, Bauernhof, Schlau einkaufen 40,41, foodwaste 48,49, Wasser (Wasserspartipps) 62-65, Plastik im Meer 64, Wald Wetter Klima, Energie Recycling 76-79, Textilien, Begriffe erklärt 94

Der Abfallkönig (Kengenbacher Doris (August 2008), Sue Bigler Verlag)

Die starken Drei (Ziegler-Salzmann Rosmarie (2015), Persimplex Verlag)

Eine Geschichte zum Thema Littering und dass Müll, der auf Tierweiden landet grossen Schaden anrichten kann für die Tiere und den Bauer.

30 Geschichten vom Umweltschutz (Hartmann Luisa (Juni 2011), Verlag an der Ruhr)

Hier hat es zu fast jedem Thema von unserer Beobachtungs- und Ausprobierwoche 1-2 kurze Geschichten, die in ca. 5 min erzählt sind. Zu jeder Geschichte hat es 3 Fragen am Ende, die die Kinder zum Weiterdenken anregen sollen. Die Geschichten sind mit Altersangabe ab 5 Jahren, ab 7 Jahren, ab 9 Jahren versehen und man erkennt vom Titel her das Thema.

Was Lumbri nicht frisst ist Müll (Engelhardt Edda u.a. (2007), Westermann)

Lumbri ist ein Regenwurm. Das Buch enthält Unterrichtsideen und Arbeitsblätter 1-4. Schuljahr zu den Themen: Materialien kennenlernen, Müll sortieren, Experiment: Müll vergraben, Regenwurm kennenlernen, Kompost, Funktion des Regenwurmes für den Garten, Kleinlebewesen im Boden, wie funktioniert die Müllverbrennung, Papierarten, Papier selber herstellen, wie wird Papier hergestellt in Papierfabrik.

Umweltschutz, das können wir tun (2008, Kinderleicht Wissen)

Der kleine Weltretter

Familie Assel (Kellerasseln) leitet durch das Buch. Auf Seite 8-100 werden die Themen Klimawandel, Wasser, Wald, Boden, Luft, Müll und Artensterben erklärt.

S 100-213 enthält Hinweise und Tipps für umweltfreundliches Verhalten zu den Themen: Essen und Einkaufen (Labels), Heizung und Licht, im Bad (Wasser sparen), in der Küche (auch Energie sparen beim Kochen), Müll, Garten und Balkon, für die Schule, Unterwegs/Mobilität

Ab S: 220 sind Begriffe erklärt.

Da das Buch aus Deutschland ist, sind Labels und Müllsortierung etwas anders organisiert und müssen adaptiert werden. Dieses Problem stellte sich leider bei fast allen Büchern, die wir anschauten, da die meisten Umweltbücher für Kids von Deutschland sind. Aber dafür gibt es aus der Schweiz die Unterrichtsdossiers im Internet von Pusch.

Kinder, die die Welt verändern

Ein Buch mit eindrücklichen Beispielen von Kindern aus aller Welt, die grosses bewirkten.

Ist sicher spannend, um den Schülern vorzulesen oder sie selber lesen zu lassen. Z.B. Felix Finkbeiner aus Deutschland S: 108 der in der 4.Kl. einen Vortrag über die Klimaerwärmung vorbereitete und feststellte, dass Bäume die globale Erwärmung aufhalten könnten. Seine Aktion Bäume pflanzen, die daraus resultierte war so erfolgreich, dass weltweit 4 Mio. Bäume gepflanzt wurden. Z.B. Severine Cullis Suzuki aus Kanada, die als 12jährige 1992 in Rio an der ersten Umweltkonferenz mit ihrer Rede alle anwesenden zum Schweigen brachte.